

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirk und 10 km. Breite 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Zeitsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalt. Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 J., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Mit dem Wandaufkleben und Schwab. Landw. Zeit.

Zeitsprecher Nr. 29.

Nr. 264

Nagold, Samstag den 10. November

1906

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. Dankagung für die Aufnahme der Truppen u. d. R. Armee-Korps während der diesjährigen Herbstübungen.

Der kommandierende General des XIII. (R. Würt.) Armee-Korps hat mitgeteilt, daß die Aufnahme der Truppen während der diesjährigen größeren Übungen durch die Gemeinden und Einwohner durchweg gut war, und daß sich jeder Mühe, es möchte der Dank des General-Kommandos zur Kenntnis der beteiligten Behörden und Quartiergeber gebracht werden.

In dem hiedon den betreffenden R. Oberämtern und Ortsvorstehern mit besonderer Berücksichtigung Eröffnung gemacht wird, erhalten dieselben zugleich den Auftrag, Gegenwärtig durch Abdruck im Bezirksamt-Blatt bzw. durch ortsbildliche Bekanntmachung zur Kenntnis der Quartiergeber zu bringen.

Stuttgart, den 16. Oktober 1906.

R. Ministerium des Innern: Pflafer.

Die Herren Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden des Bezirks, welche in diesem Herbst Einquartierung hatten, wollen vorstehende Dankagung sofort durch ortsbildliche Bekanntmachung zur Kenntnis der Quartiergeber bringen. Nagold, 9. November 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Den Herren Ortsvorstehern

Hab die nachstehend aufgeführte Formulare für die bevorstehende Landtagswahl heute zugegangen:

- Form. Nr. 1, 2 und 3 Wählerliste, Titel-, Einlage- und Beurkundungsscheine;
- 4 Erkundungsscheine b. n. wegen der gesetzlichen Eigenschaften eines Wählers;
- 5 Blatt betr. die Aufforderung zur Anmeldung der Wahlberechtigung;
- 6 Blatt betr. die Aufhebung der Wählerliste;
- 7 Karte, womit die Wählerliste spätestens am 21. Tage nach dem Erscheinen des Wahlansichters an die R. Behörde zu übergeben ist;
- 10 Einladungsformulare der Bezirkswahlvorstände an die Wähler;
- 11 dto. an die Protokollführer;
- 12 Beurkundung über erfolgte Bekanntmachung;
- 13 Blatt betr. Bekanntmachung des Wahltermins;
- 14 Blatt zum Aufschlag am Wahllokal;
- 15 Wahlprotokoll;
- 16 Geheiß.

Ein Exemplar des Landtagswahlgesetzes ist den Herren Ortsvorstehern schon früher zugegangen. Nagold, den 9. November 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betr. die Herausgabe eines Gesamtregisters zum Ministerial-Amtsblatt für die 16 Jahrgänge 1890 bis 1905 Ministerial-Amtsblatt No. 18 S. 306, die Bestellungen ihrer Gemeinden, Stiftungen und amtl. Stellen auf dieses Gesamtregister, dessen Anschaffung eindringlich empfohlen wird, binnen 14 Tagen bei dem Oberamt unter Beifügung von 4 M. 80 Pf. für jedes bestellte Exemplar einreichen.

Nagold, den 9. November 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Eine taktlose Veröffentlichung.

II.

Die Denkwürdigkeiten geben Aufschluß über die Politik des Auslandes und enthalten zahlreiche Urteile über — zum Teil noch lebende — ausländische Monarchen und Staatsmänner. Sie enthalten insbesondere mit großer Genauigkeit die Verhandlungen, die Hohenlohe als Botschafter in Paris mit dem Präsidenten und den Ministern der französischen Republik führte. Die Veröffentlichung dürfte deshalb auch für die auswärtigen Regierungen von großem Interesse sein. Wenn künftig die leitenden Persönlichkeiten des Auslandes sich im Verkehr mit deutschen Staatsmännern größere Reserve anfertigen, wäre dies nicht zu verwundern; wenn sie Garantien dafür verlangen, daß nicht wenige Jahre nach dem Tode eines deutschen Botschafters dessen ganzer amtlicher Verkehr von dem Erben der Öffentlichkeit mitgeteilt wird, wird man einem solchen Verlangen die Berechtigung nicht abprechen können.

Im Inland und Ausland hat man sich die Äußerungen darüber verborgen, welche Gründe den Prinzen Alexander zur Veröffentlichung der Memoiren bewogen. In der ersten Veröffentlichung ist die Meinung aufgetaucht, daß Wilhelm II. bei dieser Durchsicht der Memoiren sich die Meinung bilden kann, als sei das Verhältnis Bismarcks zu dem Kaiser in einem für den Kaiser günstigen Lichte dargestellt worden. Diese Ansicht, von der man übrigens schon bei aufmerksamem Studium der Denkwürdigkeiten abkommen muß, ist durch das Telegramm des Kaisers an den Fürsten Philipp sehr bald zerstört worden.

Die Lösung des Rätsels dürfte nahe liegen. Prinz Alexander und Friedrich Curtius haben erklärt, daß die Veröffentlichung dem letzten Willen des Fürsten Chlodwig entspräche. Gleich, aber keine solche Veröffentlichung. Sie haben deshalb sofort nach dem Tode des Fürsten Chlodwig mit der Ordnung und Zusammenstellung der Memoiren begonnen, und dabei auch nicht ganz ohne Rücksicht zu Werke gegangen, haben zu einzelnen Stellen die Zustimmung des Großherzogs von Baden eingeholt, manche

Auflösungen des Fürsten Chlodwig, insbesondere über seine Tätigkeit als Reichskanzler von der Veröffentlichung ausgeschlossen und bei anderen Schriftstücken Bedenken bekommen und sich dann für deren Veröffentlichung entschieden, wobei manche persönliche Antipathie des Prinzen Alexander, wohl auch (z. B. bei den Aufzeichnungen über die Stellungnahme der deutschen Bischöfe zum Kaiserlich-katholischen Oberkonfessionspräsidenten Curtius, sowie der Gehalte mitgeteilt haben mag, daß man dem Publikum doch etwas „bieten“ müsse. Nach Fertigstellung haben sie das Buch in Druck gegeben und sich die Wirkung der Veröffentlichung nur zum geringsten Teile vorgestellt. Sie haben sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen gezeigt; das Schrift die richtige, dabei für die Herausgeber günstigste Beurteilung zu sein. Hätte Prinz Alexander die folgenschwere Tragweite der Veröffentlichung dieser Memoiren überblickt, so hätte er sich gesagt, daß er entweder die Veröffentlichung unterlassen oder noch zuvor aus dem Reichsdienste ausscheiden müsse; er hat aber veröffentlicht und ist ruhig im Amte geblieben. Hätte sich der Oberkonfessionspräsident Friedrich Curtius nur einigmaßen die Entrüstung vorgestellt, welche die Memoiren nachher in allen Kreisen entfesselt haben, er hätte das Buch nicht mit seinem Namen versehen. Prinz Alexander wollte in den Memoiren das Leben und Wirken seines Vaters zeigen; hätte er nur leise geahnt, daß er durch diese Veröffentlichung die schärfsten Vorwürfe von dem Haupte seines Vaters reihte, die Memoiren wären nie erschienen. Prinz Alexander sowohl, als Friedrich Curtius sollen zwar erklärt haben, sie würden auch heute noch die Veröffentlichung in derselben Weise vornehmen, wenn sie nicht schon geschehen; noch jeder Richtung hin und nicht zuletzt für das Andenken des Fürsten Chlodwig wäre es aber das Beste, wenn Prinz Alexander und Friedrich Curtius aus dem Leben würden, daß sie die folgenschwere Tragweite der Veröffentlichung der Memoiren nicht überblickt haben.

Das Schlusswort des Verfassers lautet:

Ein freies aber sachlich richtiges Wort muß auch über den Monarchen und seine Berater zulässig sein und ist in Deutschland nicht verboten. Schlimm wäre es um den Monarchen und Minister bestellt, der eine sachliche Kritik seiner Handlungen nicht vertrüge, schlimm um den Staat, wenn solche Redefreiheit mangelte. Aber diese liberalen Grundsätze darf man nimmermehr auf eine Veröffentlichung wie die Denkwürdigkeiten des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingfürst anwenden, wo subjektive Zweifelhaftigkeit, persönliche Urteile über Monarchen und Staatsmänner, wo unbedachte, der Konversion des Augenblicks entsprechende private und vertrauliche Äußerungen hoher und höchstgeachteter Personen, wo das amtliche Wissen des hohen Staatsbeamten der Öffentlichkeit preisgegeben wird. Wer diese Memoiren anbehangen und ohne Parteilichkeit liest und ruhig beurteilt, muß, wenn ihm an der Zukunft des Deutschen Reiches etwas gelegen ist, verlangen, daß künftig derartige dem Staatsinteresse nachteilige Veröffentlichungen unterbleiben. Freilich die Nichtveröffentlichung der vertraulichen Behauptungen, die ein verstorbenes Staatsmann gemacht, und der privaten Gespräche, die er geführt hat, wird noch

Drei Frauenschicksale.

Geschichtlicher Roman von A. von der Gibe. (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.)

Josephine half der Freundin, sich anzukleiden, ihr geliebte die Austerade außerordentlich. „Wie häßlich und zierlich du in der Tracht bist, schade, daß dein blondes Gesichtchen verdeckt wird.“

Schwindsüchtig, fast blutungslos ließ Charlotte alles mit sich gehen — „fort, wie fort von ihm!“ war das Einzige, was sie denken konnte.

Dr. mit Händen voll nasser Wäsche bespalt Handwagen stand bereit, Antoinette spannte sich vor die Deichsel. Charlotte wurde angewiesen, auf die Kutsche zu achten, daß nicht herabfalle, Frau Margrit ging auf der andern Seite. So zog sie, begleitet von Josephines Segenswünschen, von dannen.

Am der nächsten Strohkende: kam ihnen ein Offizier eiligen Schrittes entgegen.

Charlotte erkannte Sabary, ihre Glieder versagten dem Dienste, sie neigte den Kopf auf die Hand, welche einen der Körper stützte, und stand schwankend.

Ein derber Stoß Margrits half ihr, sich besinnen. „Bismarck, träge Dumm! Weil sie ein paar Sinaden am Hals hingekauert, meint sie, nicht mehr weiter zu können!“ Hat Charlotte rührte mechanisch wieder ihre Glieder, das Wägen rollte weiter; als die halb Dummwichtige den Blick hinausrichtete, war die gefährliche Gefahr verschwunden.

Wenige Minuten später langte Rene Sabary in dem Hause der Mutter Barbe an und hörte von der Geschäftigen, daß seine junge Gattin in den Park gegangen sei. Bögenden Fahren folgte der eben noch so Gütige. Zweipächtige Gesichte bewegten ihn. Er hatte den Tod der Herzogin von Rohan erfahren, und wenn es bei ihm auch feststand, daß Charlotte dies heute nicht erfahren sollte, so ergriß ihn doch plötzlich etwas wie Schrecken, mit heiltem Dickschweigen vor diejenige hinzutreten, deren Mutter durch ihn vernichtet worden war. Rasch besetzte er jedoch solche Schwachheit, wie er selbst sein Empfinden nannte, und ging mit dem beroungenden Bewußtsein: jetzt ist sie mein, Charlotte zu treffen.

Er durchsuchte den ganzen Park; jedes Plätzchen jede Baude durchspähte sein Blick. Immer hastiger wurde sein Schritt, immer lauter sein Ras. Er fand die holde weiße Gestalt nirgend.

„Sie muß im Schloß sein! Hat sie es auch in seltsamer Ehen die jetzt vertrieben, dort wieder einzutreten, so ist ihr heute vielleicht der Wunsch aufgekommen,“ und er eilte, die Räume des Palais zu durchsuchen. Vergeblich und das, mit deutlichen Spuren seines Ueberfalls, umfliegen ihn die prächtigen Gemächer. Das geschlagene Portal war mit einigen roten Brettern verriegelt; nirgend die Spur eines lebenden Wesens. Aus dem erblindeten Spiegelbild grünte dem Harkenden sein verzerrtes Antlitz entgegen. Die Dellen der gestülpten Fußböden trachten unter seinen Schritten, die Türen fielen hallend ins Schloß. Alles leer!

Rene Sabary stürzte wieder in den Park zurück, er

rief und suchte, er holte Barbe zur Hilfe, alles vergebens!

„Sie ist fort — entflohen — hat mich verlassen!“ schrie er verzweifelt und warf sich in einem Ausbruch von Schmerz und Wut auf den Rasen. „Wie ist es möglich, daß dieses schäuderhafte, garliche Geschick im Brantischmund den Entschluß lassen und anführen konnte? Fort, daß ich sie durch ganz Paris suche und verfolge!“

Die Schreckensherrschaft, lassend auf allen Verhältnissen Frankreichs, fand im Juli 1794 ihr Ende. Robespierre unterlag der gemäßigten Partei und fielen mit seinen Anhänger auf dem Schafott. Das ganze Land atmete freier. Man untersuchte Anklagen und Beurteilungen und öffnete die Gefängnisse. Die Führer des Couvents, Barras, Treton, Tallien traten gegen die ängstliche Diktatur; so wandte sich das ganze öffentliche Leben wieder mehr der Ordnung und Gerechtigkeit zu.

Die sich herab wogenden Royalisten wünschten den Sohn des geworbenen Königs aus seinem Gefängnis zu befreien und als Ludwig XVII zu krönen. Da blieb es, der unglückliche Knabe sei den Verhandlungen im Temple erliegen, während andere Schwärmer behaupteten, treue Freunde hätten ihn in Sicherheit gebracht.

Die Zeit der Gährung, der Partekämpfe war indes noch nicht beendet. Noch gab es Aufstände und Revolten in den Straßen von Paris, die verschiedene Horden dienten. Daneben ging man aber wie sonst öffentlichen Aufständen nach und erholte sich von dem erlittenen Druck in doppelter Ausgelassenheit.

(Fortsetzung folgt.)



Ein Wink für alle Nagolder Hausfrauen!

Wollen Sie immer den besten und wohlgeschmecktesten Malzkaffee trinken, dann prägen Sie sich ja das äußere Bild des echten „Kathreiner“ fest ein — und es wird niemandem gelingen, Ihnen statt des gehaltreichen, würzig und koffeinfrei schmeckenden Kathreiner's Malzkaffees eine minderwertige Nachahmung zu verkaufen.

Sie sehen hier ein Paket des echten Kathreiner's Malzkaffees!

Die Kennzeichen des echten „Kathreiner“, die man sich merken muß, sind:

1. Geschlossenes Paket in seiner bekannten Ausstattung.
2. Bild und Name des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.
3. Namenszug des Pfarrers Kneipp.
4. Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“.

Also halten Sie ja die Augen offen beim Einkauf. Es kommt für Sie und Ihre Familie alles darauf an, daß Sie den echten Kathreiner's Malzkaffee beziehen, weil dieser allein unter allen Malzkaffees den hohen Genuß-Wert hat, welchen die Natur so an ihm schenkt. Man lasse sich besonders durch die neuen „Malzkaffees“ nicht täuschen, die gerade jetzt überall aufzutreten!

Darum sei's immer und immer wieder betont: Achtung beim Einkauf von Kathreiner's Malzkaffee!

Trink der Fleischenernung kann die Gesundheit billige, nahrhafte und doch wohlgeschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit



in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller. In kürzester Zeit nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe — zubereiten. Bestens empfohlen von

Gottlob Schmid, Joh. Paul Schmid, Kaufmann.

Spöhrer's
Töchterhandelschule mit Pensionat
TUTTLINGEN
Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und franco verlangen von Direktor Spöhrer.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!
Heinrich Feilner's weltbekannter **Kräuter-Liqueur**
Fabrik: Hof in Bay., von seinem aromatischen Geschmack, ist der beste preiswerteste Magen- und Tafel-Liqueur.
Ein Versuch genügt!
Zu haben in Nagold bei Heinrich Lang.

STOLLWERCK
13
ADLER-KAKAO
Blutbildend,
Muskelstärkend

Junger
Kaufmann,
militärfrei, mit Spachkenntnissen, sowie perfekt in allen Kaufm. Arbeiten, sucht baldmöglichst Stellung hier oder Umgegend.
Off. u. P. 22 postlag. Altensteig.

Wiltberg.
Bestellungen auf
Ia Malz-Keimen
unverändert entgegen
Louis Gärtner.

Rohrdorf.
Eine schwere hochtrachtige
Kalbin
hat sofort zu verkaufen
Andreas Schuler.

Nierenleiden
Schmerzhaftes Müdel, welches von Unregelmäßigkeiten, bei längerem Gebrauch gewöhnlich zum Verschlimmern bringt und keinen Erfolg zeigt, ist „Dr. Bosholzer's Hernalol“
Preis A 1.20 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die Firm. Fabrik, Dr. med. Bosholzer & Hager, 9. u. 11. Kasse, München.
Vertreter gesucht.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**
Reiztheit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als **Carl Nill's** Spitzwegerich
Brustbonbons
Nur echt in Paketen à 10 u. 20 J mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Fr. Schittenhelm, in Othhausen bei Th. Nall; in Göttingen bei J. G. Dammert; in Göttingen bei J. W. W. W. W.; in Göttingen bei J. Theuer's Wwe; in Wötzingen b. Nagold bei H. J. Speidel; in Rohrdorf bei Ernst Siller; in Simmersfeld bei J. A. Braun, Ernst Scholz.

Oberschwandorf. Die Straße von Oberschwandorf bis zum „Löwen“ in Unterschwandorf wird bewalzt

und kann demzufolge nur mit leichteren Fuhrwerken befahren werden.

Schultheißenamt.



Verschieden bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gicht, Blasenentzündung, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nierensteine, Bluthochdruck, Herzkrankheiten, Gicht, u. Nierensteine. Original-Packung Mk. 2.—. Erhältlich in den Apotheken. Karlsruher Zeitung kostenlos durch Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria“, München. Apoth. K. Scheelkopf.

Thüringer Handweberverein in Gotha

vermittelt die Verfertigung der von den Handwebern gewebten Webstoffe: Leinen, Halbleinen usw.

Die Waren sind ganz vorzüglich. Frau Kommerzienrat Schlägel in Halle a. S. schreibt: „Ich, der einen Wunsch über Wäsche äußert, bemerkt dabei, aber bitte vom Weberverein, denn das ist am besten.“

Bitte verlangen Sie Musterbüchlein und Preis-Kurant. Beides versenden wir gerne gratis und franko.

Bitte geben Sie den armen Leuten Arbeit.

Voranzeige. Erschienen ist im J. B. Meyler'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart eine von Gerichtsreferendar Art. Königberger bearbeitete, mit kurzen Anmerkungen versehene und für Studium und Praxis bestimmte Ausgabe der

Verfassungsurkunde

für das Königreich Württemberg vom 25. Sept. 1819 in der Fassung nach dem Gesetz vom 16. Juli 1906 nebst dem Landtagswahlgesetz u. a.

Janisch wird die „Verfassungsurkunde“ als erste Lieferung aufgegeben; die zweite, das „Landtagswahlrecht“, Sachregister etc. enthaltend, wird sofort nach Erscheinen der beigebundenen Vollzugsverfügungen nachgeliefert werden. Der Gesamtpreis für das handliche, sauber in Leinwand gebundene Buch wird etwa Mk. 1.80 betragen. Einbanddecken allein kosten etwa 20 Pfg.

Bestellungen nimmt die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.** schon jetzt an.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marko Schwan spart
Arbeit, Zeit, Geld.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Gold
wert ist ein jartes reines Gesicht, festes jugendliches Aussehen, weiche samtartige Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Lilienmilchseife**
v. Bergmann & Co., Nadeben mit Schutzmarke: Stedenpferd
à St. 50 J bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner; Heinrich Lang.**

Für nur **1 Mk.**
sind zu gewinnen:
1000000 L.
400000 L.
Bar Geld
am 12. November z. T. Tag.
Nürnberger
Lose à 1 Mk. 11 St.
Porto u. Liste 20 Pf. Nachnahme 20 Pf. mehr anzuhalt.
Heinr. Glaser
Lettnergesellschaft, Nürnberg.

Verehrte Frau!
Wenn Sie auf einfache, sichere u. billige Weise das feinste Weihnachtsgeschenk (Erdbeere, Pf. Pomeranzentrost, Zerkleinert, Zimmertee usw.) erzielen wollen, brauchen Sie nur noch die überall käufliche, fertige Backmasse **„Ela“**
Paket 6 J und A 1.—, in welcher bereits alle Bestandteile in richtiger Mischung enthalten sind. Garantie für Erfolg und Haltbarkeit.

Kalender 1907
empfehlen **G. W. Zaiser.**



Seminar Nagold.
Sonntag, den 11. November,
 abends 5 Uhr
 findet in der Turnhalle die Aufführung des Märchens
Der Rose Pilgerfahrt
 von
Robert Schumann.
 unter gütlicher Mitwirkung von Hrn. Scheil und Herrn Santer
 aus Badwiggisbühl sowie weiterer fleißiger Kräfte statt. Numme-
 rierte Sitze à 1 Mk. und solche à 50 Pfg. sind im Vorver-
 kauf in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung zu haben; freier
 Platz 30 Pfg. Eintritt zur Hauptprobe Samstag abends 6
 Uhr 20 Pfg.
 Kgl. Seminarrektorat:
 Dr. Frohnmeyer.

Nagold.
Alle im Jahre 1866 Geborenen
 werden freundlichst ersucht, sich
am Sonntag den 11. November d. J.
 5 Uhr abends
 in der Restauration zur Eisenbahn einzufinden zu wollen.
Mehrere 40ger.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich hñ. den werthen Herren
Schreinermeistern von hier und Umgebung in
 Ausführung von
Bildhauerarbeiten
 in jeder Stilart
 nach eigenen und vorgelegten Entwürfen, sowie im
 Dekupieren, Skizzen- und Detailzeichnen.
 Tadellose und prompte Bedienung zusichernd, bittet
 um geneigtes Wohlwollen und gelobte
 Hochachtung!
Wilhelm Schöllhammer
 Bildhauer
 Raderstraße 181 (fr. Reichman).

Wildberg.
Geschäfts-Eröffnung.
 Einer werthen Einwohnerschaft von hier und
 Umgebung mache ich hiermit die Mitteilung, daß
 meine
neu erbaute Mühle
 von heute ab wieder in Betrieb gesetzt ist.
 Da mir sehr daran gelegen ist, mit meiner
 w. Kundschaft wieder in regen Geschäftsverkehr zu
 kommen, so wird jedermann eine sorgfältige Be-
 dienung zugesichert.
Joh. Weik
 zur unteren Mühle.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
 echtes Schweineschmalz
 mit seinem lieblichen Geschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
 Eimer 20-35 Pfg. sowie in 10 Pf.-Dosen
 Ringhaken 15-20-35 Pfg. A. N. 6. 70 geg. Nachn. od. Vorkauf
 Schwentkeffel 30-40-60 Pfg. W. Beurlen Jr.
 Teigschüssel 15-30-50 Pfg. Kirchheim-Teck 105 (Wirtt.)
 Wasserkopf 20-40 Pfg. In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
 Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sen-
 dung liegen Gutscheine zum Gratifizieren eleganter Taschenuhren bei.
 Tausende Anerkennungschriften.

T.-V. Nagold.
 Heute Samstag
 abends 7/9 Uhr
Monatsber-
sammlung in der Stube.
 Der Aufsicht.
 Nagold.

Schreibarbeiten
 aller Art
 übernimmt
Eugen Nuding,
 Gatterbacherstraße.
 Nagold.

Chrysanthemum
 (Winteraster)
 Neben in Blüte und empf. sowohl
 Pflanzen wie abgeschnittene Blumen
Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Schreinerartikel etc.
Eugen Berg
 Werkzeuge und Baubeschlüge.

! Brüche !
 Neben meinem allbewährten feder-
 losen Bruchband „Extradynam“
 empfehle als bestes aller existierenden
 Bänder **Wundepol D. R. P.**
161649 von **Dr. med. Wagner**
 mit und ohne Feder. Größte Wir-
 ksamkeit bei Anwendung verhältnis-
 mäßig kleiner Belotten. Leib- und
 Vorkammbänder, Gendebänder. Mehr-
 langjähriger Vertreter ist wieder mit
 Nutzen anwesend in
Nagold, Mittwoch 14. Nov.
 9-12 Uhr, Hotel z. „Röhle“.
Bandagenfabrik L. Vo-
gisch, Stuttgart.

Nagold.
Brillen, Zwickler,
elekt. Taschen-
lampen- und
Uhrstände
 empfiehlt in größter Auswahl
Fr. Günther, Uhrmacher.

ETERS
 & Co Nachfolger
KÖLN
COGNAC
 Beste
 deutsche Marke
 1. 1.20
 2. 1.35
 3. 1.50
 4. 1.70
 5. 1.90
 6. 2.10
 7. 2.30
 8. 2.50
 bei **Friedr. Schmid, Nagold.**

„Der Proporz für die
Landtags- und Gemeinde-
wahlen in Württemberg.“
 Von **Rebatten Dausser,**
 55 S. 20. Pfg.
 Populäre Darstellung für die
 Hand des Wählers.
 Borrätig in der
G. W. Kaiser'schen
 Buchhandlung.

Ausstellung.
Missionskoffer aus Basel.
 Eine größere Anzahl Gegenstände aus Kamerun (eine Art
 Museum im Kleinen). Die Sachen sind von Freitag den 8. bis
Montag den 12. im Vereinshaus für jedermann zur Besichtigung
 ausgestellt von je mittags 8-12 Uhr und nachmittags von 1/2 bis
 5 Uhr. Am Sonntag von 2-5 Uhr. Auch Schulen sind eingeladen.
 Eintritt frei. Dagegen werden freiwillige Gaben für die Baseler
 Mission gerne entgegengenommen von
Missionar Seeger.

Emmingen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 13. November 1906
 in das Gasth. z. „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.
Johannes Weitbrecht | **Christiane Beutler**
 Vater | Tochter des
 Sohn des Johannes Weitbrecht | Jakob Beutler, Straßenwart
 Schreiner hier. | hier.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Ebhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 15. November 1906
 in das Gasth. z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
Louis Beutler | **Christiane Seeger**
 Sohn des | Tochter des
 Louis Beutler | † Hg. Simon Seeger
 früheren Sonnenwirt. | Schneidermeister.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Gottlob Raaf, Gärtnerei
 NAGOLD
 empfiehlt billig
 Große Vorräte aller Arten und Formen von
Obstbäumen,
 ferner: **Linden, Kastanien, Ulmen,**
Ahorn, canad. Pappeln, Zier-
sträucher und Rosen, Stachel-
u. Johannisbeeren in schönster Qualität.
 Bäume und Pflanzen besitzen ein ausgezeichnetes
 Wurzelvermögen und können in meinen Baumschulen
 ausgelesen werden.
 Preisliste kostenlos zu Diensten.

! Husten !
 Wer diesen nicht beachtet, verfan-
 gigt sich am eigenen Leib!
Kaiser's
Brust-Caramellen
 leichtschmelzendes Malz-Syrup.
 Herzlich erprobt u. empfohlen gegen
 Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Ver-
 schleimung u. Nervenkatarrhe.
 5120 mal. begl. Zeugnisse be-
 weisen, daß sie halten,
 was sie versprechen.
 Jeder 25, Dose 50 Pfg. bei
Fr. Schmid in Nagold; G.
W. Beckmann & Söhne in Daiter-
bach; W. Wiedmann in Un-
terjettingen; Th. Krahl in
Wildberg.

Nagold.
Selbstgemachte Eierudeln
 empfiehlt reich frisch
Albert Kemmer, Konditor.
Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 11. Nov. 7/10 Uhr
 Predigt. 1/2 Uhr Gotteslehre
 (Ehnen Jüng. Abt.). 1/8 Uhr Er-
 bannungsstunde im Vereinshaus.
Rath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 11. Nov. Morgens
 7/10 Uhr.
Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
 Sonntag, 11. November. Vorm.
 7/10 Uhr und abends 7/8 Uhr
 Predigt. Herr Prediger J. Kaufmann
 aus Eßlingen.
 Mittwoch Gottesdienste abends 8 Uhr.
 Jedermann ist freundlichst eingela den.

